

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

herausstellte; die Divisionen konnten erst am 9. August angriffsbereit sein. Der Feind hatte abermals einen Tag gewonnen, um den vor ihm stehenden dünnen Schleier der Türken zurückzudrücken und in der Richtung auf die Festung durchzustößen. Nur 15 Kilometer trennten ihn von der Wasserstraße. Eine Übermacht von etwa 20 000 Mann stand hierzu am 8. August bereit, der Major Willmer nach den Verlusten des 7. August nur noch etwas über 1000 Gewehre entgegenzustellen hatte. Dem Armeeführer aber, der sich am Morgen des 8. August auf das Gefechtsfeld östlich der Suwla-Bucht begeben hatte, bot sich ein unfaßliches Bild. Während vom benachbarten Massiv des Sari Bair ununterbrochener Kanonendonner herüberdröhnte und der ganze Höhenkamm in Rauch und Dunst gehüllt war, spielte sich im Küstenland ein höchst friedliches Leben ab: weite Biwaks, aus denen Rauch aufstieg, vor ihnen flüchtig aufgeworfene Gräben, auf deren Rändern die Besatzung plaudernd und rauchend saß; am Strande lebhaftes Kommen und Gehen und ausgedehnter Badebetrieb. Hatte schon die geringe Unternehmungslust des Gegners am 7. August Staunen erregt, so noch mehr die jekige nahezu völlige Untätigkeit.

Als die Engländer sich endlich am 9. August zum Vorgehen an schickten, stießen sie auf den Gegenangriff der von Bulair eingetroffenen beiden türkischen Divisionen. In schweren Kämpfen warfen die Türken unter Oberst *M u f t a f a R e m a l B e y*¹⁾ am 9. und 10. August den Feind auf seine Ausgangsstellungen im Flachland zurück. Alle die Küstenzone beherrschenden Höhenstellungen blieben in ihrer Hand. Versuche der Engländer, sich aus dieser unhaltbaren Lage durch neue Angriffe zu befreien, scheiterten am 15. und 21. August. Was am 7. und 8. August unter geringen Opfern möglich gewesen wäre, war jetzt, da sich ein immer stärker werdender Ring um die englischen Stellungen legte, trotz größten Einsatzes nicht mehr zu erreichen.

Der mit fünf Divisionen²⁾ unternommene neue Versuch, die Dardanellen zu Fall zu bringen, war fehlgeschlagen. Obgleich die Entente-Armee jetzt elf britische und zwei französische Divisionen³⁾ zählte, hatte sie nichts weiter gewonnen als eine Frontverlängerung um etwa zwölf Kilometer. Nicht mehr nördlich von Arburnu, sondern nordöstlich der Suwla-Bucht endete der von ihr besetzte schmale Küstenstrich. Ob sie sich in dem flachen Vorgelände der Bucht auf die Dauer würde halten können, erschien fraglich. Die in dem neuen Kampfabschnitt nach und nach zusammengezogenen sechs türkischen Divisionen wurden als „Anaforta-Gruppe“ unter Oberst

9. bis
21. August.

Ende August.

1) S. 179, inzwischen zu diesem Dienstgrad befördert.

2) Engl. 10., 11., 13. I. D., Inf. der 53. und 54. Terr.-Div.

3) S. 175 und 182.